

Altes und Neues = Nouvelles d'hier et d'aujourd'hui

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **38-42 (1988-1992)**

Heft 161

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

*800 Jahre Bern – 700 Jahre Eidgenossenschaft
Medaille von Emil Fässler*

Bald runden sich zwei Jahrzehnte, seit Bauernhandwerker Emil Fässler für seinen Schützenverein in Appenzell zur Hundertjahrfeier das Wappentier, den Bär, und den Heiligen Mauritius in den Stahl eines Prägestempels schnitt. Mit den daraus gefertigten Medaillen weckte er bei den numismatisch interessierten Sammlern die Begehrlichkeit. So entstand im Laufe der Jahre eine Serie von Fässler-Medaillen.

Was anfangs als Gefälligkeit für einen Schützenverein gedacht war, hat sich in der Zwischenzeit zu einer kleineren Sammlung von eigenwilligen Prägungen entwickelt. Das Besondere an diesen Medaillen ist, dass der Künstler das Motiv direkt in den Prägestempel schneidet, punzt und hämmert. Auch der Prägevorgang weicht stark von den Ausgaben der Medaillenfabriken ab.

Ein altes Walzenprägewerk richtete Emil Fässler seinen Bedürfnissen entsprechend her, und aus dieser handbetriebenen Einrichtung entstehen diese Taschenprägungen. Seine Medaillen sind, unverkennbar in ihrer Art, oval und leicht gebogen.

Aber es ist nicht diese technische Eigentümlichkeit, die das Besondere der Gepräge ausmacht, sondern die künstlerische Eigenwilligkeit, die Handschrift von Emil Fässler.

Nach längerer Pause hat er sich wieder einmal bereit gefunden, eine Medaille zu fertigen, und zwar auf den Doppelanlass 800 Jahre Bern, 700 Jahre Eidgenossenschaft. Die Schwurhand über der alten Kreuzform spricht für sich selbst, während die Bernerseite eines Hinweises bedarf. Münzensammler werden im Perlkranz das Motiv des königlichen Pfennigs sehen, der, gemäss den Historikern, nach 1224 unter Kaiser Friedrich II. (1215–1250) entstanden ist. Dieser Pfennig gilt allgemein als erste bekannte Berner Münze; zumindest ist es die erste Münze von Bern mit einem Bären.

Herausgeber der gelungenen und besonderen Prägung ist der Numismatische Verein Bern.

Emil Fässler wird an der 20. Internationalen Münzenbörse vom 7. April 1991 im Casino Bern und am Bernfest am 17. August 1991 mit seiner Prägeeinrichtung dabei sein und an Ort und Stelle Jubiläumsmedaillen prägen.

Numismatischer Verein Bern

	<i>Gold</i>	<i>Silber</i>
Gewicht	ca. 13 g	ca. 8 g
Feinheit	900/1000	900/1000
Durchmesser	ca. 30/33 mm	ca. 30/33 mm
Verkaufspreis	Fr. 500.–	Fr. 25.–
	<i>Bronze</i>	Fr. 5.–



Vertrieb: Numismatischer Verein Bern, Postfach 7405, 3001 Bern, Telefon Versandadresse 033/43 19 64

Ausschreibung zum 14. Eligius-Preis 1991

Die Deutsche Numismatische Gesellschaft – Verband der Deutschen Münzvereine e.V. lädt hiermit zur Teilnahme beim 14. Eligius-Preis 1991 herzlich ein. Bei der Hauptversammlung der DNG anlässlich des 15. Deutschen Numismatikertages in Speyer im September 1990 wurde die folgende Satzung für den Eligius-Preis beschlossen, die der Ausschreibung zugrunde liegt:

1. Die DNG schreibt jährlich den Eligius-Preis zur Förderung der Numismatik aus.
2. Teilnahmeberechtigt sind, soweit sie nicht als Wissenschaftler, Beamte oder Händler in der Numismatik tätig sind oder waren, a) alle Angehörigen der der DNG angehörig Vereine, b) ausländische Numismatiker.
3. Die eingereichten Arbeiten müssen selbständig angefertigt und in deutscher Sprache geschrieben sein, sie sind in vierfacher Ausfertigung einzureichen. Alle Vorlagen müssen druckfähig sein.
4. Die Arbeiten müssen unveröffentlicht sein und dürfen noch bei keinem anderen Wettbewerb eingereicht worden sein.
5. Der Präsident der DNG setzt eine unabhängige Jury zur Ermittlung der Preisträger ein, ihre Entscheidung ist nicht anfechtbar.
6. Die DNG vergibt einen 1., einen 2. und einen 3. Preis sowie einen Jugendpreis (Alter bis vollendetes 20. Lebensjahr). Über die Art und Höhe der Preise befindet die Hauptversammlung.
7. Die DNG erwirbt mit der Annahme eines Preises von den Preisträgern an den prämierten Arbeiten alle Presse- und Veröffentlichungsrechte. Die Arbeiten sollen im Verbandsorgan veröffentlicht werden.
8. Die Preisverleihung erfolgt nach Möglichkeit auf einem Verbandstreffen.

Die Arbeiten sollen bis zum *17. Mai 1991* eingereicht werden bei Dr. Rainer Albert, Hans-

Purmann-Allee 26, 6720 Speyer. Die Preisverleihung erfolgt anlässlich des 26. Süddeutschen Münzsammlertreffens im September 1991 in Mainz.

Der Jury gehören Fachnumismatiker und Sammler an. Vergeben werden ein

1. Preis in Höhe von 1000 DM
 2. Preis in Höhe von 600 DM
 3. Preis in Höhe von 400 DM
- Jugendpreis in Höhe von 200 DM
(Alter bis vollendetes 20. Lebensjahr)

Der von Dr. Gerd Frese 1977 gestiftete Eligius-Preis, der vom Verband der Deutschen Münzvereine e.V. 1979 als Verbandseinrichtung übernommen wurde, wird alljährlich am 1. Dezember ausgeschrieben, dem Festtag des Heiligen Eligius, der der Schutzpatron der Goldschmiede und Schmiede und anderer metallverarbeitender Gewerbe ist.

Dr. Rainer Albert
Präsident der Deutschen
Numismatischen Gesellschaft

Prägungen der Eidgenössischen Münzstätte 1990

Fr. 5.—	Gedenkmünze Gottfried Keller	1 169 000 Stück
Fr. 5.—		1 049 000 Stück
Fr. 2.—		5 045 000 Stück
Fr. 1.—		2 032 000 Stück
Fr. -.50		20 032 000 Stück
Fr. -.20		6 534 000 Stück
Fr. -.10		40 032 000 Stück
Fr. -.05		16 042 000 Stück
Fr. -.01		1 032 000 Stück